

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1/2 Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[9955.] Breslau, den 23. Mai 1864.
P. P.

Hiermit erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich das hiesige Musikalien-Sortimentsgeschäft nebst Musikalien-Leihinstitut unter der Firma: „F. E. C. Leuckart“ käuflich erworben habe und, laut Contract, für immer berechtigt bin, dasselbe unter der Firma:

F. E. C. Leuckart (A. Wogram)
Musikalien-Sortimentshandlung u. Musikalien-Leihinstitut
fortzuführen*).

Indem ich die Herren Verleger freundlichst ersuche, den der Handlung bisher gewährten Credit auch mir ungeschmälert erhalten zu wollen, gestatte ich mir noch die Bemerkung, daß ich schon seit October 1862 Bestzer des qu. Geschäftes bin. Pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten, sowie unausgesetzte Thätigkeit in beiderseitigem Interesse, werden, wie früher so auch für die Folge, mir stets unumstößliche Bedingung sein.

Herr Gustav Brauns in Leipzig hatte die Güte, meine Commissionen zu übernehmen, und ist derselbe in Stand gesetzt, Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen. Ich bitte höflichst, Bestellungen unter meiner Firma nur an genannten Herrn auszuhandeln zu wollen.

In den nächsten Tagen bin ich so frei, mich durch Circular, mit beigefügten Zeugnissen über meine dreizehnjährige ununterbrochene Wirksamkeit, den Herren Verlegern noch besonders zu empfehlen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
A. Wogram.

Firma: F. E. C. Leuckart,
Musikalien-Sortimentshandlung u. Musikalien-Leihinstitut.

*) Die bezüglichen Contract-Bestimmungen lauten folgendermaßen:

§. 1. Herr Constantin Sander ist alleiniger Eigentümer der hieselbst befindlichen Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung unter der Firma: „F. E. C. Leuckart“. Er verkauft davon das Musikalien-Sortimentsgeschäft nebst dem Musikalien-Leihinstitut . . . an Herrn Albert Wogram etc.

§. 5. Herr Constantin Sander überträgt dem Herrn Albert Wogram das Recht, seine Firma: „F. E. C. Leuckart“, jedoch mit dem Zusatz „Musikalien-Sortimentshandlung und Musikalien-Leihinstitut“, zu führen, so daß Herr Albert Wogram folgende Firma zu führen berechtigt ist: „F. E. C. Leuckart, Musikalien-Sortimentshandlung und Musikalien-Leihinstitut“.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Paragraphen mit dem Original-Contracte bestätigt auf Verlangen Die Red. d. Börsenbl.

Theilhabergefuche.

[9956.] Zur selbstständigen Führung einer Buchhandlung in einer Hauptstadt Oesterreichs wird, da der Besitzer anderweitige Pläne

verfolgt, ein Geschäftsführer gesucht, welcher nebst 600 fl. festem jährlichen Gehalt auch die Hälfte des reinen Netto-Gewinnes erhalten soll.

Als Sicherstellung sind 1000 bis 2000 Thlr. zu erlegen. Wenn es gewünscht wird, kann der Betreffende das Geschäft, nachdem er dasselbe genau kennen gelernt hat, käuflich übernehmen.

Ernstlich gemeinte Offerten erbittet sich unter Chiffre K. P. Herr Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.*)

*) Das betr. Geschäft ist in gutem Schwunge und seinen Verpflichtungen stets pünktlich nachgekommen.

Leipzig, 18. Mai 1864.

Fr. Ludw. Herbig.

[9957.] Für eine Sortimentshandlung in einer großen nordd. Residenzstadt wird ein Theilhaber mit einigen 1000 Thlr. Einlage gesucht.

Gef. Offerten mit sicheren Angaben wolle man unter B-u an d. Exped. d. Bl. richten. Neugierige brauchen sich nicht zu melden.

[9958.] Für eine solide Buch- u. Kunsthandlung in einer grösseren Provinzialstadt Oesterreichs wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 2500 bis 3000 Thlr. gesucht. Das Geschäft besteht seit vielen Jahren mit dem besten Rufe und ist noch einer bedeutenden Ausdehnung fähig, welche ihm aber der jetzige Besitzer nicht allein zu geben im Stande ist.

Auf reelle Anfragen ertheilt nähere Auskunft

Julius Krauss in Leipzig.

Verkaufsanträge.

[9959.] Ein blühendes Sortiments-Kunstgeschäft Wiens ist mit den sehr bedeutenden Lagervorräthen für 6000 Thlr. durch mich zu verkaufen und stehe ich auf Verlangen zu näherer Auskunft zu Diensten.

Julius Krauss in Leipzig.

[9960.] Ein im besten Aufblühen begriffenes Sortimentsgeschäft mit Leihbibliothek (4000 Bände, neu) in einer Stadt der preuss. Rheinprovinz ist durch mich zu verkaufen. Umsatz im letzten Jahre ca. 10,000 Thaler. Werth des festen Lagers und der Leihbibliothek ca. 2800 Thaler; Forderung 6000 Thaler, wovon 4000 Thaler anzuzahlen sind.

E. A. Seemann in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[9961.] Soeben erschien bei mir in Commission:

Katalog aller bekannten, seit 1840 bis Mitte Mai 1864 ausgegebenen Briefmarken. 3. Auflage. 5 Ngr. Fest mit 30%; baar mit 40%.

Hermann Luppe in Leipzig.

[9962.] Soeben erschien und bitten bei Bedarf zu verlangen:

Von dem Bewußtsein

der Kulturübertragung.

Festrede zur Feier des Stiftungstages der Hochschule Zürich am 29. April 1864, gehalten von dem zeitigen Rector

Dr. Max Büdinger,

ord. Professor der allgem. Geschichte.

Ver.-8. 24 Seiten. Broschirt. Preis 6 Ngr. ord., 4 1/2 Ngr. netto.

Diese Rede dürfte besonders in Universitätsstädten Absatz finden, bei Historikern und andern gebildeten Leuten. Da die Auflage klein, so bitten wir, nur bei sicherer Aussicht auf Absatz zu verlangen.

Ferner erschien soeben in unserem Commissionsverlage:

Die Pfahlbauten

in den Schweizer Seen

von **J. Staub**, Lehrer.

Mit fünf Holzschnitten und acht lithographirten Tafeln.

Volkschrift, verfaßt für die Schulsynode des Cantons Zürich. gr. 8. 80 Seiten Text. Broschirt.

Preis 12 Ngr. ord. — 8 Ngr. baar.

Dieselbe kann vorläufig nicht à cond. gegeben werden.

Schabelitz'sche Buchb. in Zürich.

[9963.] In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Shakespeare

als Dichter der Naturwahrheit.

Festrede

bei der Shakespearefeier zu Leipzig

am 23. April 1864

gehalten

von

Dr. Paul Möbius.

gr. 8. Gebettet. Preis 3 Ngr. ord. mit 33 1/3 % Rabatt.

Die Trennung

der

Justiz von der Verwaltung.

Botum

eines königl. sächsischen Justizbeamten. (Besonders abgedruckt aus der Allgemeinen Gerichtszeitung für das Königreich Sachsen.)

gr. 8. Gebettet. Preis 6 Ngr. ord. mit 33 1/3 % Rabatt.

Wir haben vorstehende Broschüren nur in einfacher Anzahl als Neuigkeit versandt und bitten, bei Mehrbedarf gefälligst zu verlangen. Leipzig, 15. Mai 1864.

Voigt & Günther.